



Ein guter Start in die Schule: Vorschulbildung für marginalisierte Kinder

Projekthintergrund

Vom internen Konflikt vertriebene, marginalisierte Familien in Soacha leben unter prekären Bedingungen. Die Kinder zeigen aufgrund fehlender Stimulation und Zuneigung sowie Mangelernährung bereits früh Entwicklungsverzögerungen. Zwar werden sie tagsüber in staatlich finanzierten Quartier-Kitas von Laien-Tagesmüttern beaufsichtigt, diese sind jedoch schlecht ausgebildet und ihre Betreuungsräume nicht kindgerecht eingerichtet. Viele Tagesmütter sind nicht in der Lage, die Kinder liebevoll und ganzheitlich zu fördern. Konsequenz: Viele Kinder treten verspätet in die Schule ein oder starten mit erheblichen Entwicklungsrückständen. Dies führt zur Wiederholung der Klasse und vorzeitigem Schulabbruch.

Unser Lösungsansatz

Wir bieten 808 armutsbetroffenen Kindern altersgerechte Förderung, indem wir Laien-Tagesmütter von 48 Quartier-Kitas zu Kleinkinderzieherinnen ausbilden und coachen. Wir verbessern die Infrastruktur der Kitas und gestalten sie kindgerecht. So ermöglichen wir den Kindern ein anregendes Entwicklungsumfeld. Die Eltern sensibilisieren wir für die Wichtigkeit von Vorschulförderung und bieten ihnen bei Bedarf psychologische und pädagogische Unterstützung an. Durch die qualitativ bessere frühkindliche Förderung legen wir den Grundstein für eine erfolgreiche Schulkarriere und einen Ausstieg aus der Armutsspirale.

Projektziele

- 808 Kinder in 48 Kindertagesstätten erreichen einen altersentsprechenden Entwicklungsstand und sind auf den Schuleintritt vorbereitet.
- 48 Tagesmütter bieten professionelle und qualitativ angemessene Tagesbetreuung an.
- 549 Eltern und 48 Tagesmütter verstehen die Wichtigkeit von gewaltfreier Erziehung und friedlichem Zusammenleben.
- Die zuständigen Behörden sind auf die effektive, kostengünstige Qualitätsverbesserung der Quartierkitas sensibilisiert. Sie garantieren den Fortbestand der 48 verbesserten Quartier-Kitas.

Projektaktivitäten

Im Projekt arbeiten wir eng mit dem für Kitas zuständigen kolumbianischen Amt für Kinder- und Jugendfragen (ICBF) zusammen.

Verbesserung der Kita-Räumlichkeiten

Wir ermöglichen den Laien-Tagesmüttern mit einer finanziellen Starthilfe, ihr Häuser mit kindgerechten sanitären Anlagen und Spielcken herzurichten. Jede Tagesmutter leistet dazu einen finanziellen Beitrag.

Ausbildung der Tagesmütter

Die Tagesmütter absolvieren am staatlichen Berufsbildungsinstitut SENA eine anerkannte Ausbildung in Kleinkinderziehung. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten sie einen höheren

Projektort

Comuna 1 der Gemeinde Soacha, im Agglomerationsgürtel der Hauptstadt Bogotá, Kolumbien

Themen

Vorschulförderung, Bildung, soziale Inklusion, Gemeinschaftsorganisation, Hilfe zur Selbsthilfe

Vivamos Mejor Programm

«Brücken in die Schule»

Dauer

2019 - 2021

Projektkosten

CHF 392'628

Vivamos Mejor

Thunstrasse 17
3005 Bern

Geschäftsstelle Zürich
Ausstellungsstrasse 41
8005 Zürich

info@vivamosmejor.ch
www.vivamosmejor.ch
+41 31 331 39 29

Berner Kantonalbank | CH-3001 Bern
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3

Seit 1992 ZEW0-zertifiziert.



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Unsere Überzeugung

Die Fürsorge und Aufmerksamkeit, die ein Kind in den ersten Lebensjahren erhält, prägen es stark und beeinflussen seine Entwicklung nachhaltig, wie die wissenschaftliche Forschung zeigt. Zuneigung, Stimulation, gesunde Ernährung, verlässliche Beziehungen und eine angemessene Gesundheitsversorgung erhöhen nachweislich die Chancen der Kinder, die Schule erfolgreich zu beenden.

Kinder aus marginalisierten Familien können nicht auf diese Voraussetzungen zählen. Für sie ist eine qualitativ gute ausserfamiliären Betreuung daher enorm wichtig und beeinflusst direkt ihre Bildungschancen.

Eine Investition in die frühkindliche Entwicklung wirkt nachhaltig. Studien der Weltbank* belegen, dass jeder in die Vorschulbildung investierte Dollar der Gesellschaft 6 bis 17 Dollar zurück gibt.

*www.worldbank.org/en/topic/earlychildhooddevelopment

Unsere Mission

Mit unserem Programm «Brücken in die Schule» erreichen wir, dass marginalisierte Kinder ihre kognitiven, psychosozialen und psychomotorischen Entwicklungsrückstände im Vergleich zu privilegierten Kindern aufholen können und zum Zeitpunkt des Schuleintritts auf die Anforderungen der Schule vorbereitet sind.

Unsere Vision

Unsere Vision ist, dass Kinder unabhängig von ihrer sozialen Herkunft dieselben Chancen auf einen erfolgreichen Schulabschluss und auf eine würdige berufliche Zukunft haben.

Informationen zum Coronavirus

In Kolumbien hat der Staat weitgehende Lockerungen für die Wirtschaft beschlossen, da die Staatskassen zur Unterstützung der Bevölkerung leer sind. Dies parallel zur dritten Welle von Corona. Die Intensivbetten sind mehrheitlich zu 100% ausgelastet. Ab Mitte Juli gehen die nationalen Ausbildungsinstitute in den Präsenzunterricht über. Einige Quartier-Kitas sind wieder geöffnet mit 50% Kapazität. Die restlichen Kinder und Familien werden wie 2020 mit digitalen Kommunikationsmitteln betreut. Im Juli erhalten die Tagesmütter ihre 2. Corona Impfung – bis dahin sollen alle Kitas wieder in den Präsenzunterricht übergehen. Stand: Juni 2021

Lohn sowie bessere Sozialleistungen. Erfahrene Pädagoginnen unterstützen die Tagesmütter im Betreuungsalltag.

Sensibilisierung für gewaltfreie Erziehung

Gewalt ist als Erziehungsmittel weit verbreitet. An regelmässigen Workshops üben die Tagesmütter mit den Eltern alternative Verhaltensweisen. Zudem lernen die Tagesmütter in Workshops, gewaltbetroffene Kinder zu identifizieren.

Zugang zu staatlichen Programmen

Sozial schwache Familien erhalten in Kolumbien kostenlose medizinische Versorgung. Viele intern vertriebene Familien haben die dafür nötigen Ausweise verloren. Eine Sozialarbeiterin hilft ihnen dabei, sie zu beschaffen. Die Tagesmütter führen Gewichts- und Wachstumskontrollen durch und melden unterernährte Kinder beim staatlichen Rehabilitations-Programm an.

Interessensvertretung bei Behörden

In Soacha gibt es das Komitee «Für die frühe Kindheit», dem verschiedene Behördenvertreter angehören. Dank Vorgängerprojekten dürfen heute Tagesmütter in diesem Gremium mitreden. Wir integrieren eine Delegation der Tagesmütter in das Komitee, das den Behörden die Anliegen der Bewohnerinnen nahe bringt.

Zielgruppe

Direkt: 808 Kinder, 48 Tagesmütter, 549 Eltern, 60 Praktikanten
Indirekt: 1'438 Personen

Kosten

Die geplanten Projektkosten belaufen sich auf CHF 392'628. Wir zählen bei der Finanzierung auf verschiedene Geldgeber wie Unternehmen, Kantone, Stiftungen, Gemeinden und Kirchgemeinden. Das Projekt wird im Rahmen des Pro-

grammbeitrags von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, mitfinanziert.

Lokalbeiträge/Eigenleistungen

Diese sind im Wert von CHF 155'358 und nicht in den Gesamtkosten enthalten. So finanziert das ICBF unter anderem die Löhne der Tagesmütter und die Kosten für die Mahlzeiten der Kinder. Die Tagesmütter beteiligen sich mit 50% an den Kosten für die Anpassung der Räumlichkeiten. Das Bildungsinstitut SENA übernimmt vollumfänglich die Ausbildungskosten der Tagesmütter zu Kleinkinderzieherinnen.

Bestätigte Wirkung*

Eine von der DEZA und ETH-Nadel prämierte, wissenschaftliche Studie der Universität Lausanne belegte die nachhaltige Wirkung unseres Ansatzes: Kleinkinder aus unserem Projekt zeigten im Vergleich zu Kindern ohne Projektintervention signifikant bessere kognitive, psychosoziale und psychomotorische Fähigkeiten beim Schuleintritt und schlossen zum nationalen Durchschnitt auf.

*www.vivamosmejor.ch/wirkung

Projektpartner vor Ort

Der direkte Projektpartner von Vivamos Mejor ist die basisnahe, professionelle kolumbianische NPO «Fundación Apoyar». Sie beschäftigt lokales Personal und ist mit dem Kontext bestens vertraut. Das Team hat langjährige Erfahrung und ausgewiesene Kompetenzen in den Arbeitsbereichen Pädagogik, Kinderpsychologie, Gemeinschaftsentwicklung und Interessensvertretung bei Behörden. Unsere Partnerorganisation ist in den Projektregionen für ihre Arbeit anerkannt und agiert gut vernetzt.



In den verbesserten Kitas werden die motorischen, sozialen und geistigen Fähigkeiten der Kinder gefördert.



Die Tagesmütter absolvieren eine Berufsausbildung in Kleinkinderziehung.



Die Tagesmütter versorgen die Kinder mit gesunden Mahlzeiten.



Altersgerechte Spiele fördern und motivieren zum Lernen.